

SPS – NEWS



Regensburg auf dem Weg zur „smart City“ – die Domstadt steht bei der Polarisierung der Regionen auf der Gewinnerseite



Kreativ und individuell – CRITEX ist der Spezialist für individuelle Softwarelösungen



Zwei spannende Technologieforen verdeutlichen die Innovationskraft der Mitgliedsunternehmen des Sensorik-Netzwerkes



Innovationen hautnah erleben – die Sensorik Summerschool bietet allen Beteiligten einen hohen Nutzen



DemograWie? Ein Netzwerk liefert Antworten auf den demografischen Wandel



Cluster
Sensorik

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie





Regensburg auf dem Weg zur „smart City“ – die Domstadt steht bei der Polarisierung der Regionen auf der Gewinnerseite!

REGENSBURG. Regensburg ist in Deutschland eine Boom-Region und auf dem besten Weg zu einer „smart City“. Denn der Hightech-Standort Regensburg schafft dank einer effektiven regionalen Wirtschaftsförderung optimale Rahmenbedingungen für nachhaltigen ökonomischen Erfolg und insbesondere auch für Innovationen. Die Sensorik liefert hierbei als Innovationstreiber einen wertvollen Beitrag und bietet Chancen für die Stadt, weiterhin auf dem Wachstumspfad zu bleiben. Basis des Erfolges in Regensburg ist eine enge Kooperation zwischen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Dies zeigte eine Podiumsdiskussion unter dem Dach der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. (SPS) am 27. Oktober 2014. Oberbürgermeister Joachim Wolbergs verkündete unter Anwesenheit zahlreicher Entscheidungsträger aus Wirtschaft und Wissenschaft die wirtschaftspolitischen Ziele der nächsten Stadtratsperiode. Als Experte auf dem Gebiet des Arbeitsmarktes und der Regionalökonomie gab Prof. Dr. Dr. Joachim Möller den über 60 Interessierten einen Überblick über demografische Entwicklungen und zeigte Trends im Bereich der regionalen Wirtschaftsförderung auf.



Gute Standortbedingungen und neue Entwicklungsperspektiven erhöhen die Attraktivität von Städten und Regionen und sind zugleich entscheidende Erfolgsfaktoren und Entscheidungskriterien für Unternehmen, sich in einer Region anzusiedeln. Der Hightech-Standort Regensburg kann dies bieten – dank einer effektiven regionalen Wirtschaftsförderung sind hier optimale

Rahmenbedingungen für nachhaltigen ökonomischen Erfolg zu finden. Im Oktober versammelten sich daher kommunalpolitische Entscheidungsträger, Experten aus dem Gebiet Regionalökonomie sowie Vertreter Regensburger Unternehmen unter dem Dach der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V., um das Regensburger Erfolgsmodell und ihre Kooperationsstrategie vorzustellen.

In seiner Doppelfunktion als Inhaber des Lehrstuhls für Regionalökonomie der Universität Regensburg und Leiter des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) verschaffte Prof. Dr. Dr. Joachim Möller zu Beginn der Veranstaltung den rund 60 Anwesenden einen Überblick über die Hauptaufgaben kommunaler Wirtschaftsförderung im Wettbewerb der Regionen wie den Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen mit hoher Beschäftigungsqualität sowie die Verbesserung der Standortqualität. Er betonte die regionalen Unterschiede in den kommenden Jahrzehnten, die der demografische Wandel mit sich bringen wird. Eines wurde hierbei deutlich: Regensburg steht bei der Polarisierung der Regionen sicherlich auf der Gewinnerseite!



Information



Regensburg auf dem Weg zur „smart City“ – die klugen Köpfe versammeln sich in der Oberpfalz-Metropole

Regensburg entwickelt sich immer weiter zur „smart City“. Darunter versteht man gemeinhin eine Stadt, die effizient und technologisch fortschrittlich, aber auch grün und sozial inklusiv ist. Erkennbar ist die positive Entwicklung der Stadt insbesondere an dem hohen Anteil hochqualifizierter Arbeitnehmer, an den vielen Beschäftigten im Bereich Forschung und Entwicklung und den zahlreichen Berufstätigen in den technischen



Eine moderierte Diskussion mit Unternehmensvertretern aus dem Cluster Sensorik bot im Anschluss Raum für detaillierte Nachfragen der rund 60 Teilnehmer. (Foto: SPS)

Berufen insgesamt. Auffällig hoch ist auch die Anzahl sozialversicherungspflichtig beschäftigter Ingenieure im Bundesvergleich. Aufholbedarf gibt es hingegen bei den unternehmensnahen

Dienstleistungen. An dieser Stelle betonte Dr. Steigerwald, Geschäftsführer der SPS, dass das Cluster genau in diese Lücke stößt: „Unsere Mission und unser erklärtes Ziel ist es, Innovationsmoderator für eine zukunftsfähige Sensorik-Wirtschaft zu sein. Wir wollen die Sensorik-Unternehmen unterstützen und fördern, um deren gute Position noch weiter zu verbessern und Arbeitsplätze zu schaffen. Unsere Mitglieder profitieren davon: Wir arbeiten nicht gewinnorientiert, sondern kostendeckend. Wir wollen nachhaltige Erfolge erzielen und begleiten – ganz im Gegensatz zu ‚klassischen‘ Unternehmensberatungen beraten wir unsere Kunden langfristig. Mit der Erfüllung einer Auftragsleistung ist bei uns noch nicht Schluss.“ Prof. Möller zeigte auf, dass es in Regensburg viele Ansätze zur Vernetzung und zahlreiche Kooperationen zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik gibt. Dieser Weg muss konsequent weiter vorangetrieben werden und der Standort als „Marke“ positioniert werden. Auch der Weg der Internationalisierung muss weiter ausgebaut werden.

Oberbürgermeister Wolbergs gab einen Einblick in seine wirtschaftspolitischen Ziele und setzt dabei stark auf die Sensorik.

Der Oberbürgermeister der Stadt Regensburg erläuterte die Schwerpunkte und die operative Umsetzung der regionalen Wirtschaftsförderung, die dazu geführt haben, dass sich Regensburg in den vergangenen Jahren



Oberbürgermeister Wolbergs und Dr. Hubert Steigerwald (SPS) setzen weiterhin auf die Innovationskraft der Sensorik-Unternehmen. (Foto: SPS)

als internationaler Hightech-Standort etablieren konnte. Die Sensorik gilt für ihn hierbei als Musterbeispiel: „Wir konnten die wichtigen Akteure in Wissenschaft und Wirtschaft bündeln und gemeinsam einen Schwerpunkt in Regensburg entwickeln, der heute einzigartig ist und bundesweit Anerkennung findet.“ Ebenso warf er einen Blick in die Zukunft und stellte Aktivitäten der neuen Stadtratsperiode zur Stärkung des Hightech-Standorts Regensburg vor. Zu Beginn seiner Rede stellte der Oberbürgermeister einige Thesen auf: „Wir dürfen auf das Erreichte stolz, aber mit dem Erreichten nicht zufrieden sein. Nur gemeinsam sind wir stark – wir müssen weiterhin in Netzwerken denken und arbeiten und die gesamte Gesellschaft mitnehmen. Nur ein international ausgerichtetes Regensburg ist ein erfolgreiches Regensburg. Wir können es nur selbst richten und dürfen uns nicht auf andere verlassen.“ Die Koalition hat sich daher auf zwei neue Schwerpunktthemen geeinigt: Gesundheitswirtschaft und die Kultur- und Kreativwirtschaft. Denn hier verbirgt sich laut Wolbergs großes Potenzial für die



Information

Region. Zudem soll die Internationalisierung und die Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft weiter vorangetrieben werden. Sehr wichtig ist dem neuen Oberbürgermeister auch eine vorbildliche Willkommenskultur für ausländische Mitbürger.

In seiner Rede präsentierte Wolbergs einige Fakten, die die Stärke der Stadt untermauern: Regensburg sei es gelungen, zu einem Produktions- und Entwicklungsstandort zu reifen, der hinsichtlich Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeiten in Deutschland und Europa nur schwer zu schlagen ist. In Regensburg konnte in den letzten zehn Jahren die Zahl der mit Akademikern besetzten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze um über 50 % gesteigert werden, bundesweit stieg die Zahl aller sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze im selben Zeitraum um lediglich 2 %, in Bayern um 6 %, in Regensburg um fast 13 %. Für die Sensorik-Unternehmen sind dies hervorragende Bedingungen für wirtschaftlichen Erfolg. Dr. Steigerwald begrüßt es, dass die Stadt weiterhin auf die Sensorik und damit auf Innovationen setzt: „Der eingeschlagene Weg ist genau richtig, die Stadt investiert weiterhin in innovative Unternehmen. Sensorik und das Ziel, eine „smart City“ zu werden, hängen eng zusammen. Auch das Innovationszentrum, das 2015 eröffnet wird, ist ein weiterer Schritt in die richtige Richtung.“ Die Sensorik kann der Stadt Regensburg und vielen weiteren Kommunen bei ihrem Weg zur „smart City“ durch den passgenauen Einsatz neuer Sensortechnologien, z.B. bei der Bewältigung demografischer Herausforderungen, helfen. Sie kann durch intelligente Assistenten die Mensch-Technik-Interaktion verbessern oder ganz einfach ausgedrückt: Sensoren sorgen für ein selbstbestimmteres Leben der Bürger in den Bereichen Wohnen, Mobilität, Gesundheit, Pflege und Teilhabe an der Arbeitswelt. Bei einem anschließenden Get-together wurden die angesprochenen Themen der Veranstaltung weiter intensiv diskutiert.

Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.

Dr. Hubert Steigerwald
Geschäftsführer

Telefon: +49 (941) 630916 - 0
Email: info@sensorik-bayern.de
Web: <http://www.sensorik-bayern.de>



SPS HR News:

Befriedigend bleibt Durchschnitt

Das Bundesarbeitsgericht hat entschieden: Wer eine durchschnittliche Arbeitsleistung erbracht hat, darf im Arbeitszeugnis mit der Note 3 bewertet werden. Möchte der Arbeitnehmer eine bessere Note, muss er für seine überdurchschnittlichen Leistungen selbst Beweise vorlegen.

<http://www.humanresourcesmanager.de/ressorts/artikel/kein-anspruch-auf-eine-zu-positive-beurteilung-10810>

Gibt es den geborenen Vertriebler?

Häufig basiert die Suche nach einem guten Vertriebler auf falschen Annahmen. Finden Sie hier vier Handlungsempfehlungen für ein erfolgreiches Vertriebs-Recruiting.

<http://www.humanresourcesmanager.de/ressorts/artikel/die-richtigen-verkaufskraefte-identifizieren-10793>

Warum der Mindestlohn ab Januar 2015 schon jetzt volkswirtschaftliche Spuren hinterlässt

Die Wachstumsprognosen für Deutschland werden bereits aktuell durch den in der Zukunft liegenden Mindestlohn beeinflusst. Warum das so ist, erklärt die Ökonomie.

<http://www.faz.net/aktuell/beruf-chance/arbeitswelt/gesetzlicher-mindestlohn-beeinflusst-deutschlands-wirtschaft-13266527.html>



Mitglieder im Fokus

Kreativ und individuell – CRITEX ist der Spezialist für individuelle Softwarelösungen

REGENSBURG. Der Name ist Programm: „Creative IT-Experts“ lautet das Selbstverständnis der IT-Spezialisten von CRITEX. Kreative und innovative Lösungen im Bereich der Software-Entwicklung und Healthcare-IT zeichnen das Unternehmen um die Geschäftsführer Andy Murr, Michael Schindler und Petar Opacic aus, das die Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. (SPS) als Neumitglied begrüßen durfte.

Die in Regensburg ansässige CRITEX GmbH ging 2007 dank ihrer Erfolge im Bereich der Software-Entwicklung im Jahr 2000 aus der Stadtschild GmbH hervor, die ursprünglich Geschäftsbereich einer Beratungsgesellschaft war. Viel Ehrgeiz, Engagement und Kompetenz zeichnen Andy Murr und Michael Schindler als Software-Entwickler sowie Pater Opacic im Bereich Human Resources aus. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: mit mittlerweile 13 Mitarbeitern befindet sich CRITEX weiterhin auf Wachstumskurs. Herr Murr und Herr Schindler waren vor dem Jahr 2007 Vorstände bei einer Regensburger Aktiengesellschaft, die sich auf Projektmanagement spezialisierte.



Am Standort in Regensburg befindet sich neben der Entwicklungs- und Marketingabteilung auch der Vertrieb für Deutschland. Alle anderen Länder werden über Distributoren beliefert. In seinem Geschäftsportfolio bietet CRITEX seinen Kunden neben Software-Lösungen im Bereich Healthcare-IT auch individuelle IT-Lösungen und eigene Produktentwicklungen an.

Alleinstellungsmerkmal durch die Datenbanksoftware MedITEX IVF

Im Bereich Healthcare-IT gelang den Spezialisten von CRITEX mit der Entwicklung der Datenbanksoftware MedITEX IVF eine besonders innovative Lösung, die über Lizenzen an Ärzte, Kliniken und Labore vertrieben wird. Dieses Software-Tool hilft Ärzten und Paaren dabei, den kompletten Prozessablauf bei der künstlichen Befruchtung vom Beginn der Aufnahme erster Patienteninformationen bis einschließlich Geburt und Nachsorge zu dokumentieren. „Wir freuen uns über dieses Projekt besonders, weil mit der IVF für viele kinderlose Paare ein Traum in Erfüllung geht“, sagt Michael Schindler, hauptverantwortlicher Geschäftsführer und Vertriebsspezialist für den Bereich Healthcare-IT. Die Software leistet darüber hinaus nicht nur wertvolle Dienste zum Zweck der Dokumentation, sondern setzt auch Maßstäbe in der Qualitätssicherung. So sorgt die Software MedITEX IVF etwa dafür, dass mittels RFID-Kennung auch die richtigen Samenzellen zur für sie bestimmten Eizelle gelangen. Da nur diese Software in Deutschland zertifiziert ist, wird sie auch von allen hiesigen 130 Reproduktionszentren genutzt. In 24 weiteren Ländern ist das Tool in 200 Kliniken installiert und mittlerweile in 12 Sprachen übersetzt worden. Im internationalen Vergleich sind die Entwickler von CRITEX damit gut aufgestellt, denn nur zwei weitere, in den USA und Kanada ansässige Firmen, besitzen diese Kompetenz. CRITEX entwickelt die Software ständig weiter, denn die verschiedenen nationalen Gesetzgebungen im Bereich der Reproduktionsmedizin und der stetige technische Fortschritt der medizinischen Ausrüstung erfordern auch eine ständige Aktualisierung der Software.



Dr. Hubert Steigerwald mit Andy Murr und Michael Schindler bei einem Mitgliedsbesuch (Foto: SPS)



Mitglieder im Fokus

Telekommunikation und individuelle IT-Projektlösungen sind weitere Standbeine

Neben dem Hauptgeschäftsfeld der Healthcare-IT bilden die Bereiche Telekommunikation und individuelle IT-Projektlösungen die weiteren Tätigkeitsfelder des Unternehmens. Für ein großes, international agierendes IT- und Telekommunikationsunternehmen fungiert Geschäftsführer Andy Murr de facto als externer Qualitätsmanager im Unternehmensreporting. In dieser verantwortungsvollen Tätigkeit koordiniert und steuert er mit freien Mitarbeitern die Massendatenverarbeitung. Hierbei werden riesige Datenmengen auf Konformität und Plausibilität untersucht. Die Informationen aus den Bereichen Rechnungswesen, der Material- und Personalwirtschaft, die Vertriebs- und Umsatzzahlen usw. werden mittels SAP-Software in einem ersten Schritt aufbereitet und geprüft. Die entsprechenden Kennzahlen werden an die Fachabteilungen des Unternehmens übermittelt, welche als Grundlage für die Endberichte dienen, die schließlich als Quartalsberichte an der Börse veröffentlicht werden.

Neben Healthcare-IT und Telekommunikation zeigen sich die IT-Spezialisten von CRITEX jederzeit offen für neue IT-Projekte. So kooperiert CRITEX im Bereich der Gebäudeautomatisierung mit der Firma TAPKO Technologies GmbH, ebenfalls Mitglied der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. In diesem Projekt entwickelt CRITEX Applikationssoftware auf der Basis von ETS, einem herstellerunabhängigen Installationswerkzeug für die Planung und Konfiguration intelligenter Haus- und Gebäudesystemtechnik. Ein weiteres aktuelles Projekt im Bereich Healthcare-IT ist der Aufbau eines elektronischen Registers für das Netzwerk „FertiPROTEKT“. Hierbei erlaubt die Dokumentation eine Überprüfung der Qualität und die Optimierung der Behandlungen für fertilitätsprotektive Methoden bei Krebserkrankungen.

Vertiefung der Zusammenarbeit mit der SPS geplant

CRITEX profitierte von der Kompetenz der SPS und der Sensorik-Bayern GmbH in Sachen Förderantragstellung und -bearbeitung. Diese fruchtbare Zusammenarbeit, die in einer erfolgreichen Beantragung des Projektes als Partner von TAPKO Technologies mündete, überzeugte CRITEX. So konnte das Unternehmen als neues Mitglied für die SPS gewonnen werden: „Wir freuen uns, CRITEX als Partner für die Strategische Partnerschaft Sensorik gewonnen zu haben und sehen in dieser Partnerschaft eine weitere Steigerung der Fähigkeiten und Kompetenzen des Clusters“, so Dr. Hubert Steigerwald, Geschäftsführer der SPS. Beide Seiten wollen ihre Kooperation in Zukunft weiter ausbauen: Im Gespräch sind Themen aus den Bereichen Gesundheitsmanagement, Datenverarbeitung oder IT-Dienstleistungen.

Weitere Informationen:

CRITEX GmbH

Andy Murr
Geschäftsführer
Telefon: +49 (941) 5 99 39 33 - 2
Email: andy.murr@critex.de
www.critex.de



Weitere Informationen:

Sensorik-Bayern GmbH

Dr. Hubert Steigerwald
Geschäftsführer
Telefon: +49 (941) 630916 - 0
Email: info@sensorik-bayern.de
www.sensorik-bayern.de





Information

Zwei spannende Technologieforen verdeutlichen die Innovationskraft der Mitgliedsunternehmen des Sensorik-Netzwerkes

REGENSBURG. „Vertrauen bilden – Kontakte knüpfen – Erfahrungen austauschen und im Idealfall Kooperationen eingehen“, so lautete das Motto zweier Technologieforen mit den Titeln „Innovationen in Sensorik-Unternehmen“ und „Neue Entwicklungen und Trends im Sensorikbereich“. Die Veranstaltungen zogen Mitte Oktober und Anfang November 2014 eine Vielzahl von Teilnehmern aus den verschiedensten Bereichen der Sensorik in den BioPark Regensburg. Neun Referenten aus Industrie, Wissenschaft und Wirtschaft informierten das Publikum über das Thema Innovationen sowie spannende neue Technologien und Forschungsgebiete und regten mit ihren Themen intensive Diskussionen an.



Die Referenten der beiden Technologieforen begeisterten die Besucher mit ihren spannenden Fachvorträgen. (Foto: SPS)

Die kritische Auseinandersetzung und Beleuchtung von Innovationen im Bereich der Sensorik ist ein wichtiger Baustein in der Arbeit der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. (SPS). Um am Puls der Zeit zu bleiben, ist es für die SPS unerlässlich, Diskussionen im Netzwerk anzuregen und zu führen. Der intensive Austausch in Form eines Technologieforums ist hierfür ideal. Im Oktober und November 2014 sorgten die Themen Innovation sowie neue Entwicklungen und Trends für einen regen Austausch zwischen den zahlreichen Vertretern der Mitglieder der SPS. Die SPS begreift sich als Dienstleister zur Beschleunigung des Innovationsprozesses und zur Steigerung der Hit-Rate von Innovationen. Sie unterstützt ihre zahlreichen Mitglieder und Partner hierzu mit vielfältigen Aus- und Weiterbildungen. Der Geschäftsführer der SPS, Dr. Hubert Steigerwald, betonte die Erfolgsgeschichte des IHK-zertifizierten Innovationsmanagers und freute sich über die rege Teilnahme an beiden Technologieforen. Dies zeigt das große Interesse der Sensorik-Community an den Angeboten der SPS und bringt die Lebendigkeit des Netzwerks zum Ausdruck.

Die Referenten zeigten hochinteressante neue Sensorik-Trends auf und berichteten über die Innovationskultur in ihren Unternehmen

Die Technologieforen boten den Teilnehmern zahlreiche spannende Vorträge. Deutlich wurde, dass das Gelingen von Innovationen maßgeblich von der vorherrschenden Unternehmenskultur bestimmt wird. Innovativ sind vor allem Unternehmen, die kundenorientiert und flexibel, also entwicklungsorientiert sind.

Neue Entwicklungen und Trends im Bereich Sensorik sind z.B. das sogenannte „Energy Harvesting“, mit dessen Hilfe autonome Sensorik ermöglicht wird. Ole Gerkenmeyer von Texas Instruments zeigte auf, dass so beispielsweise durch Quellen wie die Umgebungstemperatur, Vibrationen oder Luftströmungen elektrische Energie für mobile Geräte mit geringer Leistung gewonnen werden kann. Durch diese Technologie können Einschränkungen durch kabelgebundene Stromversorgung oder Batterien vermieden werden.



Information

Dr. Jürgen Schulz von der FRITZMEIER Umwelttechnik GmbH & Co. KG stellte u.a. ein intelligentes Düngemanagement vor. Die sensorgestützte Online-Düngung liefert hierbei ortsgenaue Bodeninformationen und ein Sensor erfasst den Ernährungszustand der Pflanzen. Der Bordrechner des Traktors rechnet online Sensorwerte in Düngewerte um und steuert den Düngerstreuer. Die Pflanze bekommt nun genau so viel Dünger, wie sie benötigt. Ein ähnliches System gibt es bei der Unkrautbekämpfung. So wird nur an den wirklich betroffenen Stellen das Unkrautbekämpfungsmittel ausgebracht, womit die Umwelt geschont werden kann.

Ludwig Heitzer von der Infineon Technologies AG zeigte am Beispiel einer innovativen Gehäuse-Technologie für Leistungshalbleiter eine neue Strategie: Die „P2S – Product to System Strategy“. Dies bedeutet konkret, dass Infineon noch besser verstehen kann, wie deren Kunden Halbleiter nutzen, um dadurch deren Probleme noch besser lösen zu können. Zudem möchte das Unternehmen mit der Methode noch besser verstehen, welchen Mehrwert die Produkte und Leistungen für die Kunden erzeugen. Zusätzlich möchte man Trends auf Subsystem- und Systemebene erkennen, um die beste Lösung anzubieten.

Dr. Josef Reitberger von der Firma MICRO-EPSILON Messtechnik GmbH & Co KG stellte ein Verfahren zur hochpräzisen Messung optischer Oberflächen vor: Die Deflektometrie ist eine sehr effektive Methode zur Vermessung reflektierender Oberflächen.

Norbert Michel von der Firma Michel Customized Microelectronic Solutions stellte sein Sensor-Prinzip zur berührungslosen Erkennung physikalischer Körper im Nahbereich vor. Es handelt sich um einen Sensor auf Hochfrequenz-Basis, der die Präsenz eines Körpers im Nahbereich erkennt, ohne dass eine direkte Berührung notwendig ist. Dabei kann er unterscheiden zwischen metallischen und nichtmetallischen Stoffen. Detektiert werden können auch Feststoffe, Flüssigkeiten, Plasma und ggf. Gase.



Teilnehmer aus mehr als 20 Mitgliedsfirmen folgen interessiert den Ausführungen des Referenten. Foto SPS

Dr. Lothar Stoll von der Avago Technologies Fiber GmbH referierte über die optische Erkennung von Störlichtbögen. Ähnlich wie bei Gewittern können Blitze innerhalb elektrischer Energieversorgungsnetze entstehen, die tödlich sein können. Solche Vorfälle werden „arc flash events“ genannt. Avago hat nun eine innovative Lösung zur Erkennung solcher Vorfälle gefunden und das weltweit erste „detector module“ entwickelt, das auf die Erkennung solcher Störfälle spezialisiert ist. Avago leistet somit einen wertvollen Beitrag zur Sicherheit in den Anlagen.

Sebastian Stelling zeigte dem interessierten Publikum, wie die FRAMOS GmbH anhand innovativer Methoden vom Projekt- zum Produktgeschäft gelangte. Die Ausgangsfrage war: Wie kann man aus dem existierenden Know-how ein System bzw. Produkt mit großem Kundenpotenzial generieren? Nach einer Ideensammlung durch eine Know-how-Inventur, Brain-Storming und Brain-Writing sowie die Ausarbeitung von Produkt- und Systemideen folgte die Ideenbewertung mittels Diskussionen und Nutzwertanalyse sowie eine ausführliche Markt- und Konkurrenzanalyse. Am Ende stand die Entscheidung, ein Dimensionsmesssystem auf Basis von Lichtgittern in der Logistik anzubieten. Durch die hohe Robustheit des Systems und die auf den Markt zugeschnittene Ausstattung ist Framos heute ein erfolgreicher Anbieter solcher Messsysteme.

Eine Übersicht über alle Vortragsthemen finden Sie auf der folgenden Seite:



Information

Die Referenten im Überblick	Vortragsthema
<p>Prof. Dr. Markus Schmitt HAW Landshut</p>	 <p>Innovationskultur</p>
<p>Dr. Jürgen Schulz Fritzmeier Umwelttechnik GmbH & Co KG</p>	 <p>Entwicklung neuer Technologien als Treiber für neue Produkte</p>
<p>Ludwig Heitzer Infineon Technologies AG</p>	 <p>„P2S – Product to System Strategy“ am Beispiel einer innovativen Gehäuse-Technologie für Leistungshalbleiter</p>
<p>Sebastian Stelting FRAMOS GmbH</p>	 <p>Vom Projekt zum Produktgeschäft – methodisch zum Erfolg</p>
<p>Ole Gerkenmeyer Texas Instruments Deutschland GmbH</p>	 <p>Ermöglichung autonomer Sensorik durch Energy Harvesting</p>
<p>Markus Eissner Ingenieurbüro Eissner</p>	 <p>Induktive Wegmessung mit offenen Luftspulen im Bereich Automotive</p>
<p>Dr. Lothar Stoll Avago Technologies Fiber GmbH</p>	 <p>Optische Erkennung von Störlichtbögen</p>
<p>Dr. Josef Reitberger MICRO-EPSILON Messtechnik GmbH & Co KG</p>	 <p>Deflektometrie – ein Verfahren zur hochpräzisen Messung optischer Oberflächen</p>
<p>Norbert Michel Michel Customized Microelectronic Solutions</p>	 <p>Ein Sensor-Prinzip zur berührungslosen Erkennung physikalischer Körper im Nahbereich</p>



Information

Innovationen hautnah erleben – die Sensorik Summerschool bietet allen Beteiligten einen hohen Nutzen

REGENSBURG/FREISING/GROßHELFENDORF. Die neunte Summerschool der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. (SPS) war erneut ein voller Erfolg. Die Schlüsseltechnologie Sensorik hat die Nachwuchskräfte begeistert und war für die Studenten, beteiligten Unternehmen und die SPS von großem Nutzen. Neben Unternehmensbesuchen und Fachvorträgen durften die Studenten bei einem „Hands-on“-Kurs über mikromechanische Sensoren wertvolle Praxiserfahrungen sammeln.

Das Interesse an den innovativen Lösungen der Schlüsseltechnologie Sensorik hat im September 2014 erneut zahlreiche Studenten zur Sensorik Summerschool, wichtiger Baustein im umfassenden Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebot der SPS, gelockt. Bei der fünftägigen Veranstaltung tauchten die Teilnehmer tief in die Welt der Sensorik ein.

Querschnittstechnologie Sensorik als Innovationstreiber

In einer spannenden Woche haben zahlreiche Nachwuchskräfte einen interessanten Einblick in das Spektrum der Einsatzmöglichkeiten der Querschnittstechnologie Sensorik erhalten. Einige Mitgliedsunternehmen der SPS informierten die Nachwuchskräfte über ihre innovativen Technologien, Forschungsprojekte und Produkte. Bei seinem Eröffnungsvortrag stellte Dr. Hubert Steigerwald die wachsende Bedeutung der Sensorik heraus: „Die Querschnittstechnologie Sensorik hat eine Schlüsselrolle beim Vorantreiben zukunftssicherer innovativer Technologien inne. Zentrale positive Megatrends unserer Zeit, wie das Streben nach Gesundheit, Wohlstand, Sicherheit, Frieden und Mobilität, werden ermöglicht durch die dem Menschen dienenden innovativen Lösungen, die die Sensorik anzubieten hat.“



Nachwuchskräfte bekommen interessanten Einblick in die Welt der Sensoren

Die fünftägige Summerschool bot den Nachwuchskräften zahlreiche Informationen und Möglichkeiten zur Vernetzung. So informierten Stefan Gottwald und Christian Meurer von der Sensorik-Bayern GmbH (SBG) sehr anschaulich, welche unterschiedlichen Sensoren es gibt und wie sie funktionieren. Hierbei stellten sie u.a. Magnetfeldsensoren wie z.B. einen Hall-Sensor vor, der in der Automobilindustrie breite Verwendung findet (z.B. beim Gurtschloss, Türschließsystem, Pedalzustandserkennung, Lüftungsklappen); vorgestellt wurden auch kapazitive Sensoren, die ihre Anwendungsbereiche in der Druckmessung, Abstandsmessung, und Füllstandsmessung finden. Herr Gottwald und Herr Meurer gewährten den Studenten zudem einen interessanten Einblick, wie sie ihre Kooperationspartner

Bei zahlreichen Unternehmensbesuchen tauchten die Nachwuchskräfte in die Welt der Sensorik ein. (Fotos: SPS)

bei kniffligen Aufgaben unterstützen konnten, und zeigten ihre Expertise am





Information

Sensorik-Markt auf; dabei wurde deutlich, welche wertvollen Dienstleistungen die SBG im Bereich der Sensoren und Sensorsysteme, Innovationsmanagement, Verbund- und Förderprojekte erbringen. Sie leistet damit einen wertvollen Beitrag, dass in den Unternehmen schneller und systematischer innoviert werden kann.

An der Ostbayerisch Technischen Hochschule Regensburg wurden die Teilnehmer von Prof. Dr. Helmut Hummel nicht nur theoretisch über mikromechanische Sensoren informiert, sondern führten selbst die einzelnen Produktionsschritte mikromechanischer Sensoren, konkret eines Siliziumwafers, in einem „Hands-on“-Kurs im Reinraum der Hochschule Regensburg durch, bei dem sie selbst die Lackschicht auftragen und ätzen durften.

Zudem standen mehrere Unternehmensbesuche auf dem Programm: Die Gruppe besuchte die Texas Instruments Deutschland GmbH in Freising. Nach einem technologischen Fachvortrag über IR-Temperaturmessung und multi-modale Sensortechniken bekamen die Studenten eine spannende Führung durch die Wafer-Fertigung. Zudem lernten die Nachwuchskräfte den Standort der Fritzmeier Umwelt GmbH & Co KG in Großhelfendorf kennen. Dort erhielten sie neben einer Unternehmensführung einen detaillierten Überblick über den Einsatz von Sensoren in der Landwirtschaft. Das Unternehmen hat z.B. einen optischen Sensor zur Bestimmung des Pflanzenstickstoffes und ein Verfahren entwickelt, um Unkraut am Boden zu erkennen und somit die Unkrautbekämpfung deutlich effizienter zu gestalten. Dünger und Unkrautbekämpfungsmittel kann dadurch gezielter eingesetzt und die Umwelt somit geschont werden. Die Continental Automotive GmbH in Regensburg bot neben einer Unternehmenspräsentation und einer Werksführung einen hochinteressanten Einblick in den Einsatz von Sensoren in der Automobilindustrie: Harald Leiderer informierte über Sensorik bei Continental Automotive, zeigte Megatrends auf, stellte die Business-Unit Sensors & Actuators vor und machte deutlich, welche Fülle an Sensoren in der Automobilindustrie zum Einsatz kommen, wie z.B. Temperatursensoren, Abstandssensoren, Stickoxidsensoren u.v.m. Abstandssensoren leisten einen wertvollen Beitrag zur Unfallvermeidung.

Bei der Hofmann Leiterplatten GmbH erfuhren die Teilnehmer viel Neues über den Einsatz der Leiterplatte als Sensor. Anschließend folgte eine spannende Unternehmensführung durch den Unternehmer Thomas Hofmann. Zum Abschluss der Woche kamen zwei weitere Vertreter hochkarätiger Unternehmen in den Biopark. Von Infineon Regensburg erhielten die Teilnehmer von Dr. Horst Theuss einen detaillierten Überblick über Package-Technologie und die neuesten Trends und Entwicklungen bei Chip-Gehäusen. Dr. Jörg Heerlein zeigte anschaulich die Kompetenzen der OSRAM Opto Semiconductors GmbH im Bereich der optischen Sensoren auf. Nach der Vorstellung der Grundlagen optischer Sensoren zeigte er zahlreiche Anwendungsbeispiele aus Industrie-, Automobil- und Consumeranwendungen (Lichtschranken, Rauchmelder, Trübungssensoren, Füllstandsmessung, Münzenzähler in Spielautomaten, Positionsmessung Druckerpapier u.v.m.)

Bei allen Programmpunkten wurde deutlich, welchen wertvollen Beitrag von den Unternehmen dazu geleistet wird, die hohen Kundenerwartungen an Sensorik-Technologien zu erfüllen.



Wie gefiel den Nachwuchskräften der Ausflug in die Welt der Sensorik?

Hier ein kleiner Auszug aus den zahlreichen Rückmeldungen der Evaluation:

„Die Summerschool bot mir einen idealen Einblick in die Welt der Sensoren. Schön war auch, dass man im Reinraumlabor der OTH selbst tätig werden konnte und „hands on“ die verschiedenen Prozessschritte zur Produktion eines Silizium-Wafers (z.B. Lackschicht auftragen, ätzen) durchführen konnte.“



Information

„Ich fand die Möglichkeit toll, Ansprechpartner in den Firmen wie z.B. bei OSRAM, Infineon, Texas Instruments, Continental, direkt kennen zu lernen.“

„Es war eine Win-Win-Situation. Die Unternehmen und die Nachwuchskräfte konnten sich präsentieren.“

„Das ist eine super Chance für Studenten und Berufsneuorientierte. Super Referenz auch für den Bio-Park und die Region Regensburg. Danke Euch!“

„Die Unternehmensbesuche bei Continental, Hofmann Leiterplatten, Fritzmeier und Texas Instruments waren wirklich super, auch die Bewerbungstipps von Frau Weindler von der SPS haben mir sehr viel gebracht.“

„Gute thematische Einführung, theoretische Grundlagen und Praxisbeispiele, tolle Firmenbesuche bei Hofmann Leiterplatten und Fritzmeier. Ergebnis: Diese Woche hat meine Erwartungen übertroffen, es war eine sehr gute Mischung von allem! Weiter so!“

„Ich erhielt einen großen Überblick über aktuell verwendete Sensoren, deren Herstellung sowie zukünftige Entwicklungen und Trends.“

„Ich möchte mich herzlich bei euch für die tolle Organisation und die schöne Woche bedanken. Es war echt super, wie ihr das gemacht habt, und ich glaube, jeder der Teilnehmer konnte viele positive Eindrücke mitnehmen.“

Die Begeisterung für die Sensorik-Summerschool spiegelt sich auch in den Evaluationsergebnissen wider, die mit einer Durchschnittsnote von 1,4 hervorragend ausfielen. Besonders positiv wurde bemerkt, dass sowohl den Teilnehmern als auch den Studenten ein hoher Nutzen geboten wurde. Anspruch der SPS ist es dennoch, dass wir uns ständig weiter verbessern.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Johannes Wanner, Referent für Öffentlichkeitsarbeit & Marketing und Projektleiter der Sensorik-Summerschool freut sich bereits auf die Summerschool 2015, die vom 14.-18. September 2015 stattfinden wird. Falls Sie als Unternehmen oder Referent im nächsten Jahr teilnehmen möchten oder sich als Teilnehmer selbst ein Bild darüber verschaffen wollen, wie kongenial moderne Sensoren die Sinne des Menschen auf die Technik abbilden, können Sie sich jederzeit an ihn wenden.

Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.

Johannes Wanner
Öffentlichkeitsarbeit & Marketing

Telefon: +49 (941) 630916 - 20
Email: j.wanner@sensorik-bayern.de
Web: <http://www.sensorik-bayern.de>

Weitere Bildimpressionen





Information

DemograWie? Ein Netzwerk liefert Antworten auf den demografischen Wandel

REGENSBURG. Ergebnisse und Erfolge der dreijährigen Arbeit des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekts DEMOCLUST präsentiert das Projektteam am 25. November 2014 (14 bis 17 Uhr) im BioPark I (Josef-Engert-Str. 13, Regensburg). Hierzu zählen die „Demografieberatung“ und Weiterbildungsangebote ebenso wie der Praxis-Treff „DiaLogisch“ oder die Online-Lernplattform „demograFIT-net.de“ – neu geschaffene Formate zum Austausch mit allen Netzwerkpartnern.

Die Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. (SPS) hat im Projekt DEMOCLUST zusammen mit zahlreichen Unternehmen, regionalen Verbänden, Initiativen sowie Hochschulexperten neue, praxisnahe Lösungsansätze für eine „Demografie-FITness“ entwickelt. Mit individuellen Beratungseinheiten und einem umfassenden, praxisnahen Dienstleistungsangebot unterstützen Demografieberater der SPS Unternehmen bei der Erarbeitung und Umsetzung langfristiger Unternehmensstrategien. Die Ergebnisse und Erfolge der dreijährigen Arbeit werden nun vorgestellt. Vorgehen und Ergebnisse des Projekts geben weiteren Clustern und Netzwerken wie auch Unternehmen Impulse für eine fachbereichsübergreifende Vernetzung sowie für ein erfolgreiches Zusammenwirken regionaler Akteure. Im Rahmen der Veranstaltung fällt auch der Startschuss zur Bewerbung um den demograFIT-Award der SPS, der gute unternehmerische Arbeit in demografie relevanten Themen prämiert. Das Programm im Einzelnen:

- Begrüßung (Dr. Hubert Steigerwald, Geschäftsführer der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V.)
- Mensch in der digitalen Welt – Herausforderung „Industrie 4.0“ (Prof. Dr. Christoph Kutter, Leitung Fraunhofer EMFT)
- Hightech-Strategie des BMBF (Dr. Claudius Riegler, Projektträger im DLR)
- Demografiemanagement in einem Hightech-Cluster – „Good Practices“ aus dem Projekt DEMOCLUST (Projektteam DEMOCLUST)
- Kick-off „demograFIT-Award“

Detaillierte Informationen finden Sie unter folgendem [Link](#). Über Ihre Teilnahme würden wir uns sehr freuen!

**Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.
Bayerisches Clustermanagement Sensorik**

Stefanie Fuchs

BioPark III
Josef-Engert-Straße 13
93053 Regensburg

Telefon +49 941 630916 - 13 oder +49 (179) 4738824
Email s.fuchs1@sensorik-bayern.de
Web <http://www.sensorik-bayern.de>



SENSORS MADE IN BAVARIA





Information

Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. (SPS) unterstützt die Weiterbildung von jungen Führungskräften in Europa – Projekt „Young Business Leaders“ zu Gast in Regensburg

REGENSBURG. In Europa verändern sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Firmen zusehends schneller und unvorhersehbarer. Damit angehende Manager erfolgreich in die aktuell instabile Wirtschaftswelt eintreten, müssen sie ihre an der Universität erworbenen Fachkenntnisse möglichst schnell erweitern. Motivation, eine unternehmerische Haltung sowie die Bereitschaft und Fähigkeit, mit Risiken und Unsicherheiten umzugehen, sind ebenso wichtig wie die akademische Qualifikation. Das Projekt „Young Leaders“, das von dem SPS-Mitglied ISOB GmbH mitentwickelt und begleitet wurde, hat die maßgeblichen Kompetenzen und Qualifikationen für junge Führungskräfte identifiziert und Trainern neues Wissen zur Führungskräfteentwicklung an die Hand gegeben.

Eingebettet in das europäische Innovationstransferprogramm „Leonardo Da Vinci“, entwickelte das Projekt ein innovatives Trainingspaket für junge Führungskräfte (YBL – Young Business Leaders), das den oben geschilderten neuen Anforderungen Rechnung trägt. Das vierte internationale Partnertreffen des Projektes fand vom 28. bis 29. August 2014 bei der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. (SPS) im BioPark Regensburg statt. Das Treffen hatte einen Austausch von Erfahrungen zur Förderung junger Führungskräfte und der Unterstützung von Unternehmensgründungen zum Gegenstand.



Die „Young Leaders“-Projektmitglieder in Regensburg – Teilnehmer des internationalen Partnertreffens. (Foto: SPS)

Alexander Krauß, Geschäftsführer der ISOB GmbH gab einen Überblick über Erfolgsfaktoren der Wirtschaftsförderung in Bayern. Er verwies insbesondere auf die erfolgreiche Politik zur Förderung von Clustern, die durch Beratung und Netzwerkarbeit insbesondere auch jungen Unternehmen zu Gute kommt.

Dr. Hubert Steigerwald, Geschäftsführer der SPS, führte die Besucher nicht nur in die Querschnittstechnologie Sensorik umfassend ein, sondern berichtete auch von den Erfahrungen, die das Netzwerkmanagement in der Unterstützung und Vermittlung junger Fachkräfte gemacht hat.



Strategische
Partnerschaft

Sensorik

www.sensorik-bayern.de

Information

Während des Treffens machten sich die Mitarbeiter des Bereichs Human Resources der SPS mit den Arbeiten des Projektes, insbesondere dem Trainingskonzept und der Online Lernplattform, vertraut.

In Gesprächen am Rande des Treffens mit den Projektpartnern GrantXpert Consulting (Zypern), Nationaler Verband für kleine und mittlere Betriebe (NASMB) (Bulgarien), Department of Communication, Media and Culture, Panteion University Athen (Griechenland), Technische Universität Kaunas (KTU) (Litauen), Technische Universität Riga (RTU FEEM) (Lettland) und Dias Publishing Group Public Ltd. (Zypern) zeigten sich zahlreiche Anknüpfungspunkte für gemeinsame Initiativen zur Förderung der Clusterbildung und des Clustermanagement in Europa, die mittlerweile zu zwei gemeinsamen Projektinitiativen geführt haben, wie z.B. südeuropäische Nachwuchsführungskräfte von Best-Practice-Beispielen zur Unternehmensgründung und Vernetzung aus anderen europäischen Ländern profitieren können.

Des Weiteren stellte die Koordinatorin des Projektes, Dr. Celia Hadjichristodoulou (GrantXpert Consulting) gemeinsam mit Alexander Krauß und Stefanie Fuchs, Leiterin des Bereichs HR der SPS, das Projekt und Ideen zur künftigen Zusammenarbeit die für die Entwicklung europäischer Entwicklungsinitiativen und die Beratung junger Unternehmer zuständigen Experten der R-Tech GmbH, Sandra Wiesbeck und Christoph Michl, vor. Die SPS, die ISOB GmbH und das Projektteam des Projektes „Young Leaders“ vereinbarten eine weitere Verbreitung der Projektergebnisse und die Entwicklung von gemeinsamen Initiativen. Hierdurch erweitern sich für die Mitglieder des Clusters Sensorik die Möglichkeiten der internationalen Kooperation



Bildung und Kultur

Leonardo da Vinci



youngleaders

isob

Institut für
sozialwissenschaftliche
Beratung GmbH

Weitere Informationen zum Projekt

Institut für sozialwissenschaftliche Beratung GmbH (ISOB)

Alexander Krauß
Geschäftsführer
Adolf-Schmetzer-Str. 32
93055 Regensburg

Telefon +49 (0)941 46562680
Email krauss@isob-regensburg.net
Web <http://www.youngbusinessleaders.eu/>



Veranstaltungsvorschau

25. Nov. 2014	14:00 Uhr – 17:00 Uhr	DemograWie? Ein Netzwerk liefert Antworten auf den demografischen Wandel Ort: Hörsaal Biopark I, Josef-Engert-Str. 9, 93053 Regensburg Preis: Die Teilnahme ist kostenlos.
01. Dez. 2014	8:30 Uhr – 17:00 Uhr	BWL für Entwickler: Erstellung Businessplan Ort: Hörsaal BioPark I, Josef-Engert-Straße 9, 93053 Regensburg Preis: Für SPS-Mitglieder kostenlos. Nichtmitglieder: Preis auf Anfrage. Die Teilnahme setzt eine Kofinanzierungsbestätigung des Arbeitgebers voraus. Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt.
27. Jan. 2015	8:30 Uhr – 17:00 Uhr	Start Seminarreihe BWL für Entwickler Ort: Hörsaal BioPark I, Josef-Engert-Straße 9, 93053 Regensburg Preis: Für SPS-Mitglieder kostenlos. Nichtmitglieder: Preis auf Anfrage. Die Teilnahme setzt eine Kofinanzierungsbestätigung des Arbeitgebers voraus. Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt.
19.-21. Mai 2014	ganztägig	Gemeinschaftsstand Messe SENSOR+TEST 2015 Ort: Messezentrum Nürnberg

Impressum

Cluster Sensorik
Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. Ansprechpartner

Josef-Engert-Str. 13 • 93053 Regensburg
Telefon +49 (0) 941 / 63 09 16 - 0
Fax +49 (0) 941 / 63 09 16 - 10
www.sensorik-bayern.de
info@sensorik-bayern.de

Clustersprecher: Prof. Dr. Hans Meixner
Geschäftsführer: Dr. Hubert Steigerwald
Öffentlichkeitsarbeit: Johannes Wanner

Redaktion: J. Deschermeier, S. Fuchs,
M. Klöde, N. Menninger, J. Wanner

